



Hamburger Schlüsseldokumente zur deutsch-jüdischen Geschichte

Eine Online-Quellenedition

Rachel Dror (01153/sdje/0048). Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas, 20.6.2012 (Berlin). Durchführung: Lennart Bohne, Daniel Hübner und Barbara Kurowska. Transkription und Bearbeitung. Teresa Schäfer. Kapitel 2.5 und 2.7

Datum	20.06.2012
Ort	Berlin
Quellenart	Video
Urheber_in	Rachel Dror
Bewahrende Institution	Stiftung Denkmal für die Ermordeten Juden Europas
Signatur	Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas: 01153/sdje/0048
URL	www.sprechentrotz allem.de
Rechtenachweis	Rachel Dror (01153/sdje/0048). Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas, 20. Juni 2012 (Berlin). Durchführung: Lennart Bohne, Daniel Hübner und Barbara Kurowska. Transkription und Bearbeitung. Teresa Schäfer. Kapitel 2.5 und 2.7. Nutzungsbedingungen: http://www.sprechentrotz allem.de/Nutzungsbedingungen
Quellenbeschreibung und Interpretation	„Nach Palästina!“ Bemerkungen zum lebensgeschichtlichen Videointerview mit Rachel Dror (Lennart Bohne)

Transkript

Sequenz I: 0:35:36 – c0:36:59 min.

...ja als ich das sah hab ich gedacht da muss was Schlimmes passiert sein. Und ich bin schneller gegangen. Und wie ich an unsere Straßenkreuzung kam, wir hatten das war so ne Kreuzung, ungefähr dort haben wir gewohnt [gestikuliert] und hier an der Kreuzung direkt war ein Kiosk. Und ähm an diesem von diesem Kiosk haben wir täglich bis zu dem Datum täglich unsere Zeitschriften und Zeitungen geholt und der Mann kannte mich. Aber der hatte Zeitungen so übereinander gestapelt [gestikuliert] und das sah aus als ob da Blut rübergelaufen ist oder rote Farbe gestrichen worden ist. Und das waren die Flammen der Synagogen die in der Nacht vom neunten auf zehnten November angezündet wurden. Und eine Riesenmenge davor. Und S-Sie sehen meine Größe Sie wissen wie groß ich bin ich musste mich auf recken und trotzdem konnte ich nicht über die Leute rübersehen. Aber der Verkäufer hat mich erkannt und der kam stellte sich so hin mit den Händen in der Hüfte »na Judje willst du auch sehen wie deine Synagogen brannten«, er war Berliner. Und da hab ich gedacht »Synagogen brannten?« Ich wusste von nichts. Weil wir haben geschlafen, bei uns waren keine Männer, unser Haus wurde nicht durchsucht, es war alles okay. Und da bin ich sofort ins Heim [...]

Sequenz II: 0:43:49 – 0:45:44 min.

1933 mussten wir das verkaufen. Aber ich war ja weg, ich war ja nicht zu Hause. Und ich kannte die neue Wohnung noch nicht. Und da bin ich da hin. Und mein Vater hatte keine Schlüssel. Das konnte ich überhaupt nicht verstehen. Mein Vater ein selbstständiger Mann. Und er klingelte und meine Mutter öffnete die Tür und hinter ihr stand mein Bruder, hielt sie da am Rock. Und da sagte sie »Abusch, das ist nur die Rachel«, Abusch war sein Ko-Kosenname. »Das ist nur die Rachel, du brauchst keine Angst haben.« Denn meinen Bruder hat man nachts um halb zwei mit einem elektrischen Ofen, der auf seinem Nachttisch stand, er hatte nur -n Bett und -n Nachttisch in seinem Zimmer, seine Kleider hatte er bei meiner Mutter, weil es war nur ein halbes Zimmer, -n schmales Zimmer. Und mit diesem Ofen hat man ihn geweckt, »Saujud steh auf!« Und er hat -n Schock gehabt und hat seine Sprache verloren und hat seit der Zeit nur gestottert. Und er hatte schreckliche Angst wenn er irgendein Geräusch gehört hat und er hat gesehen wie mein Vater mit einer Ofenklinke, das haben die Leute die kamen mit Axt rein. Und das erste was die gemacht haben mit der Axt die die Klinke von der Ofentür, das war eine ähm eiserne Ofentür -ne eisern geschmiedete Ofentür äh die haben sie abgeschlagen und mit dieser mit dieser Klinke haben sie nach ihm geworfen. Und da hat er hier so -ne Beule bekommen. Und ähm mein Bruder hat das alles gesehen! Wir hatten kein Glas, wir hatten kein Stuhl, wir hatten kein T- es war nichts mehr da! Und als ich das sah, hab ich gedacht ich fahr weg. Hier bleib ich nicht! Mein Vater hat gesagt: »Wo fährst du hin?« »nach Palästina!«

Empfohlene Zitation

Rachel Dror (01153/sdje/0048). Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas, 20.6.2012 (Berlin). Durchführung: Lennart Bohne, Daniel Hübner und Barbara Kurowska. Transkription und Bearbeitung. Teresa Schäfer. Kapitel 2.5 und 2.7, veröffentlicht in: Hamburger Schlüsseldokumente zur deutsch-jüdischen Geschichte, <<https://dx.doi.org/10.23691/jgo:source-89.de.v1>> [17.06.2025].